



Einblick

Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Ittersbach

Taufe

Kirchen-
gemeinderat

Konfirmation

Gottesdienste
in der Karwoche
und an Ostern

Weltgebetstag

Förderverein



84

März bis
Mai 2019

Der älteste Schatz in unserer Kirche ist der Taufstein von 1512.

Foto: Archiv

Inhalt

Impuls	3
Vorstellung der SRH-Seelsorgerin	4
Taufe	5
Förderverein Mitgliederversammlung	7
Kirchengemeinderat	8
Kontaktstudium des Pfarrers	9
Einfach Spitze	10
Flüchtlingsarbeit	12
OJA!	15
Konfirmation	16
Gottesdienste Karwoche und Ostern	17
Bläserinnen-Jubiläum	18
Gottesdienst zum neuen Liederbuch	19
Rückblick Allianz-Gebetswoche	20
Weltgebetstag	21
OASE Vortragsabend	22
Kirchenbezirk	23
ERF Medien unterwegs	24
Gottesdienst im Grünen	25
Hiskiagebet	26
Gustav-Adolf-Werk	27
Danke	28
Spenden und Opferbons	29
Kirchenbücher	30
Ausblick	31

Impressum

EinBlick wird herausgegeben von:
Evang. Kirchengemeinde Ittersbach,
Friedrich-Dietz-Straße 3, 76307
Karlsbad, Telefon 0 72 48/93 24 20.

Redaktion: Christian Bauer (verantwortlich), Otto Dann, Susanne Igel,
Pfarrer Fritz Kabbe

Werbung: Pfarrer Fritz Kabbe

Mail: einblick@kirche-ittersbach.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei,
29393 Groß Oesingen

EinBlick erscheint vier Mal jährlich
und wird allen evangelischen Haushalten
kostenlos zugestellt.

Auflage: 1.100 Stück

Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe: 15. April 2019.

Termine...

März 2019

4. Kindertag
Adelshofen
5. Kinder- und
Jugendtag Adelsh.
12. Witwentreff
13. Glaubenskurs
15. Förderverein Mitglieder-
versammlung
16. Tag für Engagierte
20. Glaubenskurs
24. KiGo XXL
23. Workshop für Männer
25. Ittersbacher beten
23. Glaubenskurs
30. Konfirmandentag
31. Konfirmanden-Projektgottesdienst

April 2019

3. Glaubenskurs
7. Konfirmations-Festgottesdienst
9. Witwentreff
10. Glaubenskurs
29. Ittersbacher beten

Mai 2019

14. Witwentreff
19. KiGo XXL
25. Mitarbeiterfeier
27. Ittersbacher beten
30. Gottesdienst im Grünen
mit dem Musikverein „Edelweiß“



Hauptsache gesund!?

„Ich wünsche Dir vor allem Gesundheit, die ist doch das Allerwichtigste“. Diesen Wunsch hört man regelmäßig bei Geburtstagsbesuchen. Die Reaktion ist immer zustimmendes Nicken der ganzen Runde.

Einerseits ist das ein sehr verständlicher Wunsch. Schließlich wünscht sich niemand, krank zu sein. Und je älter man wird, desto eher wird einem bewusst, dass Gesundheit nicht selbstverständlich ist.

Andererseits löst dieser Wunsch immer gemischte Gefühle bei mir aus. Wer weiß denn, welche Diagnosen die Jubilare oder die anderen Kaffeegäste gerade bei ihrem letzten Arztbesuch bekommen haben? Oder deren Ehepartner, Kinder, Enkelkinder? Was, wenn jemand nicht gesund ist und es auch nicht mehr wird? Ist Gesundheit wirklich das Allerwichtigste? Ist dann im Umkehrschluss ein Leben mit Krankheit, mit Einschränkungen kein schönes Leben mehr? Weil das Allerwichtigste fehlt?

Im Krankenhaus habe ich gelernt, dass das nicht stimmt. Wenn ich Patienten frage, wie es ihnen geht, dann höre ich erstaunlicherweise in den meisten Fällen: Danke es geht mir gut. Ich bin hier gut versorgt. Ich kann trotz Schlaganfall sprechen. Es geht mir gut, ich darf jetzt schon zwei Stunden täglich im Rollstuhl sitzen. Wie gut, dass es die Dialyse gibt, das ist geschenktes Leben.

So ändert sich der Blickwinkel plötzlich. Was das Allerwichtigste im Leben ist, das würde wohl jeder Patient und jede Patientin unterschiedlich beantworten. Ich beantworte die Frage für mich so: Das Allerwichtigste ist, dass jemand bei mir ist und bleibt - auch wenn es ganz schlimm kommt.

*Und dass ich darauf vertrauen darf, dass ich nicht verloren gehe. Denn Gott spricht: **Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.***

*Stefanie Fischer-Steinbach,
Krankenhauseelsorgerin im SRH Langensteinbach*



Guten Tag

Pfarrer Fritz Kabbe hat mich gebeten, mich Ihnen im Gemeindebrief vorzustellen. Das mache ich sehr gerne, denn ich habe auch eine persönliche Beziehung zu Ittersbach: Meine Eltern haben einige Zeit in Ittersbach gelebt und ich habe sie oft in den Semesterferien besucht.

Ich heiße Stefanie Fischer-Steinbach und bin seit 1. Oktober 2018 Pfarrerin am Klinikum Langensteinbach. Mein Mann und ich sind seit 26 Jahren verheiratet und wir haben drei erwachsene Kinder. Die zwei größeren studieren und die Jüngste macht gerade ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Arche in Gent. Als die Kinder klein waren, hatte ich eine halbe Stelle als Pfarrerin im Schuldienst in Mosbach, danach haben mein Mann und ich uns eine Gemeindestelle in Wertheim geteilt. Als unsere Ältteste anfang zu studieren, haben wir aufgestockt: Mein Mann ist Kurseelsorger in Bad Rappenau und ich war in den letzten Jahren Gemeindepfarrerin in zwei Gemeinden im Kraichgau. Mein Herz hat schon immer für die Seelsorge geschlagen. Ich habe mich daher im Laufe der Zeit auf diesem

Gebiet fortgebildet und auch Fortbildungen im Auftrag des Zentrums für Seelsorge geleitet. In den letzten Jahren habe ich einige schwere Situationen seelsorgerlich begleitet und da wuchs mein Wunsch, mich ganz auf die Seelsorge zu konzentrieren. So bin ich sehr froh und glücklich über meinen neuen Arbeitsbereich in der Klinik. Ich habe viel Zeit für die Menschen, kann sie begleiten, ihnen zuhören und auf Wunsch mit ihnen beten. Jeden Sonntag halte ich Gottesdienst in der Kapelle, was mich sehr freut, denn Gottesdienste zu gestalten und zu predigen war mir immer wichtig. Einmal im Monat findet am Mittwochabend auch eine Andacht mit Liedern aus Taizé statt. Zu den Gottesdiensten und Andachten sind selbstverständlich auch Menschen aus den umliegenden Gemeinden sehr herzlich eingeladen. Für Patienten ist das eine wichtige Geste der Verbundenheit und der Gemeinschaft, die sie sehr genießen.

Ich freue mich, wenn wir uns begegnen und wünsche Ihnen alles Gute und Gottes Segen.

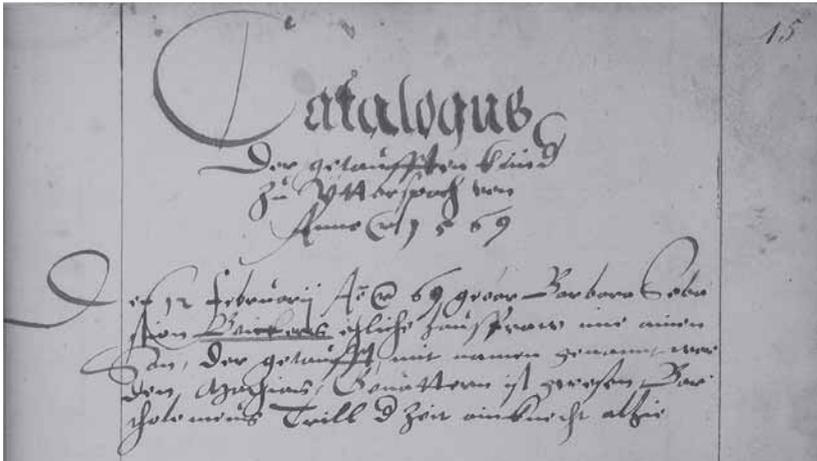
Stefanie Fischer-Steinbach



1. Advent 2019
Kirchenwahlen.de

Ältester Taufeintrag in den Ittersbacher Kirchenbüchern

Durch Vermittlung von Wieland Mitschele vom Heimatverein übermittelte uns das Landeskirchliche Archiv in Karlsruhe den ältesten Eintrag im Taufregister der Ittersbacher Kirchenbücher.



aus den lutherischen Kirchenbüchern Ittersbach.

Quelle: Landeskirchliches Archiv, Karlsruhe

Catalogus

Der getaufften Kind
zu Ytterspach von
Anno Chr1569

Den 12 Februarii Ao Chr 69, gebar Barbara Sebastian Baickers ehliche hausfraw imen einen Son, der getaufft, mit namen genannt worden, Mathias, Gevattern ist gewesen Bartholomeus Trill d zeit ein knecht alhir

Der Taufstein in unserer Ittersbacher Kirche

Die Geschichte unseres Taufsteins ist sehr eng mit der Ittersbacher Kirchengeschichte verbunden. Bis ins Jahr 1512 gehörte unser Dorf mit seiner damals noch Kapelle zur Pfarrei Marxzell. In diesem Jahr jedoch entschied der Bischof von Speyer, dass Ittersbach eine eigene Pfarrei werden sollte. Dazu gehörte auch, dass in der nunmehr Kirche Kinder getauft werden konnten. Und dazu benötigte man einen Taufstein.

Unser Taufstein soll aus dieser Zeit stammen, er gehört also zu den ältesten Teilen der Kirche. Früher stand der Taufstein am Eingang der Kirche, das sollte sagen: hier mit der Taufe beginnt dein Weg.

Unser Stein ist aus Sandstein, wie es sich für Ittersbach gehört, allerdings wurde er inzwischen außen mit Farbe überstrichen. Er hat eine sechseckige Form und sieht aus wie ein Kelch. Sechs quadratische Felder zeigen verschiedene Ornamente und aus der Fußplatte kommen sechs Säulenknäufe heraus, die ebenfalls verschieden verziert sind. Es lohnt sich einmal über diese verschiedenen Teile mit der Hand zu streichen. Das gilt nicht nur für Kinder.

Innen ist der Stein grob ausgehöhlt. 1965 kam dann eine Abdeckplatte aus Metall dazu, die im Relief ein Kreuz und in dessen Mitte einen runden Deckel mit der Darstellung einer Taube und einen Bergkristall als Griff zum Öffnen enthält. Die Taube ist ein Zeichen

für Frieden, aber ist auch ein Symbol für den Heiligen Geist. Der Bergkristall ist ein Symbol für Jesus und kommt im Altarkreuz noch einmal vor. In der Zeit danach hat man den Deckel einfach umgedreht und das Taufwasser hineingegossen. Heute wird der Deckel zur Seite gelegt, damit die silberne Taufschale und der Krug daraufgestellt werden können.

Unsere Kirche hat viele Schätze, der Taufstein ist mit Sicherheit ein solcher Schatz. Es lohnt sich auch außerhalb der Gottesdienste hinzugehen und sich umzuschauen. Die Kirche ist jeden Tag geöffnet.

Gudrun Drollinger



Der Taufstein ist der älteste Schatz in unserer Kirche. Foto: Archiv

Mitgliederversammlung 2019

Der Förderverein unserer Kirchengemeinde lädt alle Mitglieder und Nichtmitglieder, die an der Arbeit des Fördervereins interessiert sind, zur Jahreshauptversammlung ein.

Diese findet am

Freitag, dem 15. März 2019, um 19:30 Uhr

im Gemeindehaus der Kirchengemeinde statt.

Folgende Punkte stehen auf der Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht des Schatzmeisters
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Tätigkeitsberichte
 - a) Kinderchorleiterin Andrea Jakob-Bucher
 - b) OJA-Leiter Thilo Knodel
7. Ausblick und Termine
8. Verschiedenes

In dieser Veranstaltung haben Sie die Möglichkeit, sich über die Aufgaben und die Arbeit des Fördervereins zu informieren.

Kommen Sie, der Vorstand würde sich über Ihre Teilnahme ganz besonders freuen.

Dieter Klaus Adler,
1. Vorsitzender

Aus dem Kirchengemeinderat

Gemeindesituation

Auch in den vergangenen Monaten haben uns immer wieder in kleineren oder größeren Themenkomplexen die Finanzen der Kirchengemeinde beschäftigt. Für eine zukünftige Verbesserung unserer Gemeindehausituation haben wir uns vom Architekten Andreas Adler beraten lassen, aber bezüglich des Grundstücks hat sich leider noch nichts Konkretes ergeben.

Umso angenehmer war es für uns, dass wir auch immer wieder die konkrete Gemeindegemeinschaft in den Blick nehmen konnten. Die Vorbereitungen für die Advents- und Weihnachtszeit mit ihren Andachten, Feiern und Gottesdiensten sind mehr als bloße Pflicht. Intensiver haben wir uns diesmal mit der Seniorenadventsfeier befasst, da hier ein leicht verändertes Konzept und vor allem neue Mitarbeiter nötig waren.

Interessengemeinschaft Ittersbacher Vereine (IGIV)

Die Interessengemeinschaft Ittersbacher Vereine (IGIV), an deren Treffen zur Vernetzung der Aktivitäten und Veranstaltungen in Ittersbach wir von Beginn an teilgenommen haben, hat sich nun als Verein neu organisiert. Wir haben beschlossen, als Mitglied beizutreten, und hoffen auf eine angenehme Fortsetzung der sinnvollen Absprachen. Für dieses Jahr beispielsweise steht wieder ein Straßenfest an. Die Planungen laufen bereits, und auch im Kirchengemeinderat haben wir uns

schon mehrfach darüber beraten, in welcher Form und welchem Umfang wir uns diesmal beteiligen können.

Konfirmation

Die innergemeindlichen Vorbereitungen haben zuletzt vor allem die Konfirmation ins Blickfeld gerückt. Neben den üblichen Absprachen und zu verteilenden Aufgaben ist es uns in diesem Jahr besonders wichtig, für die Abendmahlsfeier im Konfirmationsgottesdienst eine Form zu finden, die einerseits einen würdigen Ablauf für alle interessierten Teilnehmer gewährleistet, andererseits unsere Gäste nicht nötigt, daran teilzunehmen, wenn es nicht ihr eigenes Begehren ist.

Dank an Rolf Bischoff und Kontaktstudium des Pfarrers

Bereits im November hat aus gesundheitlichen und persönlichen Gründen Rolf Bischoff sein Amt als Kirchengemeinderat niedergelegt. Wir danken ihm für sein intensives Mitarbeiten während der Zugehörigkeit zu unserem Gremium, wünschen ihm insbesondere für die Gesundheit alles Gute und wissen, dass er der Gemeinde auch weiterhin engagiert verbunden bleibt.

Das Kontaktstudium von Pfarrer Fritz Kabbe wurde genehmigt, so dass er ab Mitte April bis Mitte Juli an der Universität Heidelberg sein wird. Dies stellt uns vor die Herausforderung, dass in diesem Zeitraum voraussichtlich nur noch drei gewählte Kirchengemeinderäte im Amt sind, was zur Be-

schlussfähigkeit nicht ausreicht. Zum aktuellen Zeitpunkt gehen wir davon aus, dass Dekan Dr. Reppenhagen und der Bezirkskirchenrat uns für die Phase des Kontaktstudiums unterstützen.

Kirchenwahlen

So bleibt es dringlich, Menschen zu finden, die den Kirchengemeinderat kurzfristig bis Jahresende unterstützend er-

gänzen und vor allem für die Zukunft bereit sind Verantwortung mitzutragen. Am 1. Dezember finden allgemeine Kirchenwahlen für eine neue Amtszeit von sechs Jahren statt. Wir sind gerade dabei, einen Gemeindewahlausschuss zusammenzustellen, der sich um die Vorbereitung und Organisation der Wahl kümmern wird.

Christian Bauer

Unser Pfarrer geht ins Kontaktstudium!

Was ist das? – Unsere evangelische Landeskirche in Baden bietet für Pfarrerrinnen und Pfarrer eine besondere Fortbildung an. Das heißt, von Mitte April bis Ende Juli bin ich vom Dienst befreit und gehe nach Heidelberg an die Uni, um dort an Vorlesungen und Seminaren teilzunehmen. In einer vorbereitenden Tagung bekommen wir von den Dozenten und Dozentinnen der theologischen Fakultät erklärt, was sie in dem Sommersemester 2019 an Lehrinhalten anbieten. Wir können dann frei wählen, welche Veranstaltungen wir besuchen. Wir können auch Veranstaltungen anderer Fakultäten besuchen. 2003 war ich schon einmal im Kontaktstudium. Damals habe ich auch an Vorlesungen der jüdischen Hochschule teilgenommen, einen Kurs in Sprechbildung gemacht und Gesangsstunden genommen. Eine Vorlesung eines libanesischen Professors über ‚Identitätsprobleme im modernen Islam‘ war hochinteressant.

Was ich diesmal belege, wird sich bei der Einführungstagung zeigen. In dieser Zeit wohne ich im Predigerseminar in Heidelberg, werde aber sicher an manchen Wochenenden auch bei meiner Familie und Gemeinde in Ittersbach sein. Alle Vertretungen mussten schon im Herbst geregelt sein. Ich bekomme auf diese Zeit zwei Wochen Urlaub angerechnet und muss einen angemessenen Eigenanteil zahlen.

Haben Sie noch Fragen? – Ich stehe Ihnen gerne für Antworten zur Verfügung.

Ihr Fritz Kabbe



www.blauer-engel.de/uz14

- energie- und wassersparend hergestellt
- aus 100% Altpapier
- besonders schadstoffarm

Dieses Produkt **Bär** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de



Einfach Spitze!

Gottesdienst

An rund 52 Sonntagen im Jahr feiern wir um 10:00 Uhr Gottesdienst. Das ist zunächst nichts besonderes, denn das ist in den meisten Kirchengemeinden so. Zugegebener Weise hat man nicht immer Lust, Zeit oder einfach verschlafen, um den Sonntagsgottesdienst zu besuchen. Deshalb finde ich es **SPITZE**, dass wir in unserer Kirchengemeinde eine Vielfalt unterschiedlichster Gottesdienste haben. Einige möchte ich hier vorstellen:

So laden wir zwei Mal im Jahr zum **Generationen-Gottesdienst** „für jedes Alter“ ein. Dieser findet samstags um 18:00 Uhr statt. Ein altersgemischtes Team bereitet diesen Gottesdienst vor. Die unterschiedlichen Sichtweisen und damit außergewöhnliche Umsetzung des ausgewählten Themas macht diesen Gottesdienst zu einem Besonderen. Und die Besucher, ob jung oder alt, sind mittendrin – dabei.

Der Jugendkreis unserer Gemeinde lädt zum **Jugend-Gottesdienst** ein, welcher ebenfalls am Samstagabend stattfindet. Mit Unterstützung einer Liveband wird neues kirchliches Liedgut gesungen und ein Bibeltext jung interpretiert. Zum anschließenden „chill-out“ lädt das Team ins Gemeindehaus ein.

Für unsere jüngsten Gemeindemitglieder gibt es einen eigenen Gottesdienst **KIGO XXL**. Kindgerecht und in lockerer Atmosphäre, mit Zeit zum Spielen, Basteln, Zuhören und Mitmachen erleben die Kinder Geschichten aus der Bibel. Zum **Gottesdienst „für kleine Leute“** laden wir am 24. Dezember um 15:00 Uhr ein.

Kennen Sie den „**internationalen Gottesdienst**“? Dieser findet an einem Sonntagabend statt und wird übergemeindlich vorbereitet. Für und mit unseren asylsuchenden Mitmenschen. Mehrsprachig und mit besonderer musikalischer Unterstützung.

Die **Andacht** am Ewigkeitssonntag findet nachmittags statt. Ebenso besonders ist die Auferstehungsfeier am frühen Morgen des Ostersonntags. Jeweils mit musikalischer Unterstützung unserer Chöre.

Jahresabschluss-Gottesdienst feiern wir am Silvesterabend und lassen das zu Ende gehende Jahr Revue passieren.

Einladen möchte ich Sie zu den **Abend-Gottesdiensten in der Karwoche**. Montags für Familien, dienstags mit Unterstützung des Kirchenchores, mittwochs zur Taizé-Andacht und zu den Abendmahls-Gottesdiensten am Gründonnerstag.

Und noch etwas Besonderes: **Gottesdienst im Grünen** am Feiertag Christi Himmelfahrt.

Informationen über alle unsere besonderen Gottesdienste finden sie im Schaukasten und im Mitteilungsblatt der Gemeinde.

Wie ich finde, ein spitzenmäßiges Angebot!! Aber selbstverständlich sind Sie auch an jedem „ganz normalen“ Sonntags-Gottesdienst um 10:00 Uhr herzlich willkommen.

Vielleicht treffen wir uns dort – ich würde mich freuen!

Karin Becker

Sie finden auch etwas spitze an unserer Kirchengemeinde? Dann lassen Sie es uns gerne wissen: eine Mail an einblick@kirche-ittersbach.de oder einen knappen Zettel bzw. Brief im Briefkasten des Pfarramts reichen schon.



Schließungsfeier in der GU Ittersbach ... Gastfreundschaft und Integration geht weiter...



Die Gemeinschaftsunterkunft Ittersbach war das größte der drei Asylbewerberheime in Karlsbad und das letzte, das nun geschlossen wurde. Angesichts des vielfältigen Engagements, das sich von 2014 bis 2018 in den Räumen des Gebäudes „Im Stockmädle 18“ entfaltete, lud das Landratsamt am 3.12.2018 um 17:30 Uhr zu einer kleinen Schließungsfeier ein, um allen Beteiligten noch einmal **DANKE** zu sagen. Zwischen 40 und 50 Gäste waren der Einladung gefolgt. Dazu zählten neben Bürgermeister Timm und Vertretern des Landratsamtes auch Asylbewerber und Ehrenamtliche vom Runden Tisch Asyl.

Herr Weiskopf vom LRA übernahm die Begrüßung der anwesenden Gäste und gab einen kurzen Rückblick. In der Hochphase hatten 200 Flüchtlinge im Heim gewohnt, davon viele Alleinstehende, aber auch Familien mit Kindern. Am 14. und 15.11. waren die letzten Asylbewerber aus der GU Ittersbach in die GU Neurod umgezogen. Die Ehrenamtlichen hatten in den vier Jahren vieles auf die Beine gestellt, wofür ihnen vonseiten des Landratsamtes herzlich gedankt wurde: Sprachkurse für Erwachsene, Hausaufgaben- und Spielgruppen für Kinder, Kleiderkammer, Fahrradwerkstatt und Gartenprojekt. Man lud Flüchtlinge in Fußballvereine

ein, half bei der Suche von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen, sammelte Spenden und organisierte sogar Fitnessgeräte und eine gebrauchte Schultafel. Darüber hinaus dankte Herr Weiskopf auch den verschiedenen ehemaligen Teamkollegen des LRA, die in Ittersbach vor Ort gearbeitet hatten, der Kommune, der Polizei, Ärzten, Kirchen und Nachbarn aus dem Industriegebiet. Alle Netzwerkpartner, so Herr Weiskopf, hätten dazu beigetragen, dass die GU Ittersbach ein sehr ruhiges Asylbewerberheim ohne nennenswerte Zwischenfälle bleiben konnte.

Auch Herr Bürgermeister Timm erwähnte das gute Zusammenspiel von allen Beteiligten, sprach seinen Dank aus und unterstrich noch einmal die Karlsbader Entscheidung für eine dezentrale Unterbringung von Flüchtlingen in der Anschlussunterbringung, auch wenn diese einen hohen Arbeitsinsatz von der Kommune erfordere. Herr Timm äußerte sich zugunsten der Aufrechterhaltung der Ehrenamtskoordination und stellte abschließend fest, dass Integration, zu der natürlich auch Asylbewerber ihren Teil beizutragen hätten, Jahrzehnte dauere.

Michael Nowotny vom Runden Tisch Asyl betonte, dass es in Karlsbad gelungen sei, rund 40 Flüchtlinge in Arbeit oder Ausbildung zu bringen. Er habe viele neue Freunde aus verschiedenen Ländern gewonnen und oft die Gastfreundschaft der Asylbewerber genossen. Flüchtlingsarbeit gelinge nur im

Team. Herr Nowotny rief dazu auf, sich weiterhin für die Asylbewerber zu engagieren, die in Anschlussunterbringung in Karlsbad leben. Der Runde Tisch Asyl brauche weiterhin engagierte Helfer. Sabine Meglio wird weiterhin die Koordination und Begleitung der Ehrenamtlichen übernehmen.

Für die Gruppe der Asylbewerber sprach Frau Ali aus Syrien, die mit Mann und Kindern in Auerbach wohnt und die deutsche Sprache schon gut beherrscht. Sie beschrieb, wie sie mit vielen fremden Menschen im Asylheim in Ittersbach zusammen wohnte und sich anfangs dort erst eingewöhnen musste. Herzlich dankte sie allen, die ihr und ihrer Familie beim Einleben geholfen hatten.

Zum Schluss hatte Sabine Meglio, Ehrenamtskordinatorin des Runden Tisch Asyl das Wort. Sie erzählte von

den vielen schönen Begegnungen, die sie im Laufe der Jahre in der GU Ittersbach mit Flüchtlingen hatte. Es habe sie oft gerührt, mit wie viel Herzblut die Ehrenamtlichen bei der Sache gewesen seien. Im Heim selbst, in dem sie sich manchmal auch spätabends aufhielt, habe sie sich immer sicher und wohl gefühlt.

Mit schwungvollen wie besinnlichen Stücken sorgte die Band „Modern Sound“ unter der Leitung von Steffen Dix, bei der auch Asylbewerber aus Gambia mitspielen, für einen gelungenen musikalischen Rahmen.

*Susanne Gehrung und Göran Schmidt,
Runder Tisch Asyl Karlsbad*



Eindruck von der Schließungsfeier in der Gemeinschaftsunterkunft.

Foto: Göran Schmidt

Große Veränderungen

Sicher haben Sie es schon gelesen, dass die Gemeinschaftsunterkunft (GU) in Ittersbach geschlossen wurde. Alle noch in Ittersbach wohnenden Personen wurden nach Neurod ins Albtal verlegt.

Im Dezember gab es ein schönes Schließungsfest in der GU. Herzliche Dankesworte gingen vom Landratsamt in Richtung der vielen Ehrenamtlichen, aber auch an die ganze Bevölkerung von den verschiedenen Orten in Karlsbad. Dieses Eingebundensein der GU in die Gemeinde Karlsbad durch die Ehrenamtlichen war und bleibt etwas Besonderes.

Doch was heißt das: Zunächst wurde auch unsere Ehrenamtskoordinatorin, Frau Meglio, und die Kleiderkammer nach Neurod umgezogen. Alles keine langfristig guten Lösungen. Das heißt: Wir suchen Räume in Karlsbad, am zentralsten wohl in Langensteinbach, für ein Büro von Frau Meglio und die Kleiderkammer. Toll entwickelt sich im Moment das Café International, das donnerstags von 16 bis 18 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Langensteinbach angeboten wird, ein Treffpunkt für Flüchtlinge und Ehrenamtliche und alle, die vorbeischaun möchten. Die Finanzierung von Frau Meglio als Ehrenamtskoordinatorin ist bis gegen Ende des Jahres durch Spenden aus der Industrie, Projektgelder des Landes Baden-Württemberg, Einzelspenden und Gelder der politischen Gemeinde Karlsbad gesichert. Mittlerweile leben 260 Menschen mit einem

Flüchtlingshintergrund in Karlsbad. Wir suchen immer wieder Menschen, die punktuell oder über einen bestimmten Zeitraum sich als Helfende zur Verfügung stellen. Die Integration fängt erst an, auch wenn wir in Karlsbad schon einiges geleistet haben.

Internationaler Gottesdienst

Wir sind schon weit. Das zeigte sich auch beim Internationalen Gottesdienst, den wir am vierten Advent abends in der Ittersbacher Kirche feierten. Viele Menschen ließen sich einladen, viele Nationen und Religionen waren vertreten. Die Marching-Band sorgte für fröhlichen Lärm und die Orgel begleitete die alten Weihnachtslieder. Pfarrer Martin Klein, der Bezirksbeauftragte für Migration im Kirchenbezirk, machte das Geschenk Gottes an uns in Jesus Christus deutlich.

Als die letzten nach dem Gottesdienst gingen, waren die Platten mit Häppchen und Kuchen leergeputzt. Das Kirchenkaffeeteam hatte nur noch wenig zum Aufräumen. Ein wunderschönes Erlebnis. *Ihr Fritz Kabbe*



Alle Jahre wieder meldet sich der Jugendtreff „**O**ffene **J**ugendarbeit **I**ttersbach“ (OJA!) – diesmal mit Bildern vom Weihnachtsfest 2018. Ein selbstgeschmückter Baum und swingende Weihnachtsmusik sorgten für festliche und ausgelassene Stimmung. Durch die OJA! schwebte der Duft von Weihnachtskeksen, welche von den Jugendlichen vor Ort gebacken, genussvoll verzehrt oder liebevoll verpackt in Ittersbach verteilt wurden. Geschichten wurden erzählt, es wurde viel gelacht und getanzt – ein toller gemeinschaftlicher Weihnachtsabend in der OJA!, die in der obersten Etage des Ittersbacher Rathauses ihr Domizil hat und für Jugendliche ab zwölf Jahren ihre Pforte öffnet. Die Öffnungszeiten liegen bei freitags von 18:00 Uhr bis 23:00 Uhr (Ferienregelung siehe jeweils



im Mitteilungsblatt der Gemeinde Karlsbad).

Wer also Lust hat auf gute Stimmung und Partyfeeling, wer kickern, Darts spielen oder einfach nur chillen möchte, der sei hiermit herzlich eingeladen!

P. S.: Fürs leibliche Wohl wird bestens gesorgt.

Thilo Knodel

Fotos: Privat



Silvio Bischoff

Daniel Boos

Lukas Dietz

Yannik Don

Milena Fundinger

Max Glatt

Ronja Gürtler

Silas Kappler

Sabine Katibah

Melina Köhler

Nina Kronenzwett

Gabriel Mayer

Enya Meister

Leon Mohr

Aaron Moran

Joana Nonnenmann

Emma Schaudel

Gemma Zeug

Der Konfirmationsgottesdienst mit Einsegnung und Heiligem Abendmahl findet am **Sonntag, 7. April, um 9:30 Uhr** in der Kirche statt. Der Posaunenchor wird den Festgottesdienst mitgestalten.

Am **Sonntag, 31. März**, findet um **10:00 Uhr** der Konfirmanden-Projektgottesdienst statt.

Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern

Montag, 15. April

18:00 Uhr Passionsandacht für Kinder und Familien

Dienstag, 16. April

20:00 Uhr Passionsandacht mit dem Kirchenchor

Mittwoch, 17. April

15:00 Uhr Abendmahlsfeier im Seniorenheim „Blumenhof“

19:30 Uhr Passionsandacht (Taizé)

Donnerstag, 18. April, Gründonnerstag

10:00 Uhr Tischabendmahlsfeier für ältere Gemeindeglieder im Gemeindehaus

20:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Mitwirkung des Posaunenchores

Freitag, 19. April, Karfreitag

10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Einzelkelch, Traubensaft)

Samstag, 20. April

18:00 Uhr Karsamstagsliturgie

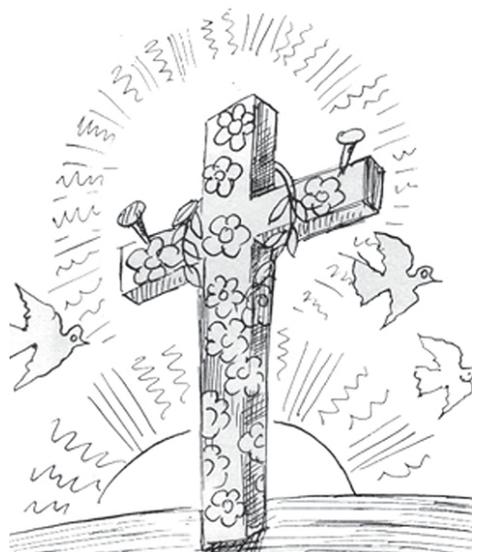
Sonntag, 21. April, Osterfest

7:00 Uhr Auferstehungsfeier
auf dem Friedhof
mit Entzünden der Osterkerze,
Mitwirkung des
Posaunenchores

10:00 Uhr Festgottesdienst
mit Heiligem Abendmahl,
Mitwirkung des
Kirchenchores

Montag, 22. April, Ostermontag

10:00 Uhr **Kein Gottesdienst**
in unserer Gemeinde





Marita Dollinger 50 Jahre Posaunenchor-Bläserin

Während des Gottesdienstes am 1. Advent durften wir unsere langjährige Bläserin Marita Dollinger für den 50-jährigen Dienst mit der Kuhlo-Medaille in Gold ehren. Verliehen wird diese Auszeichnung von der Landesarbeit evangelischer Posaunenchöre.

Marita fing im Jahr 1968 in ihrem Heimatort Pedenöde mit dem Blasen an.

Im Ittersbacher Chor war sie die erste Frau in einer Männerrunde – eine große Herausforderung!

Hier lernte sie auch ihren künftigen Ehemann Kai kennen.

Im Tenor spielt sie ihr Lieblingsinstrument – das Waldhorn. Zwischendurch probierte sie auch die Zugposaune aus, aber das Waldhorn passte besser.

Tochter Verena und Sohn Nils spielten ebenfalls im Chor, Nils machte sogar eine Dirigentenausbildung.

Der Posaunenchor ist sehr dankbar für Maritas Treue und ihren langen



Marita voll im Einsatz.

Foto: Fritz Kabbe

Einsatz als Bläserin zum Lobe Gottes. Wir hoffen und wünschen uns noch viele gemeinsame Jahre mit ihr.

Lutz Kieselstein

Bitte merken Sie sich jetzt schon vor:

**19. bis 21. Juli 2019
Gemeindefreizeit**

in Aichenbach bei Schorndorf

Nähere Informationen folgen.

Gottesdienst zum neuen Liederbuch „Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder“ und die Vorstellung der neuen Perikopenordnung am Sonntag, 13. Januar 2019

Um uns mit unserem neuen Liederbuch vertraut zu machen, kam Pfarrerin Ulrike Beichert vom Oberkirchenrat in Karlsruhe (Arbeitsstelle Gottesdienst) zu uns und feierte den Gottesdienst mit uns.

Unter dem Thema „Alles hat seine Zeit – mit neuen Liedern durch das Kirchenjahr“ und dem biblischen Text des Predigers Salomo aus Kapitel 3 sangen wir zusammen mit dem Kirchenchor neue Lieder passend zu Advent, Weihnachten, Epiphania, Passion, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, Trinitatis und zum Ende des Kirchenjahres. Vivien Neye las dazu biblische Texte, welche von Pfarrerin Beichert kurz ausgelegt wurden und entsprechend den liturgischen Farben des Kirchenjahrs zog sie über ihren weißen Talar passende Schals in den Farben braun, weiß, lila und grün an. Dadurch wurde der Gottesdienst zusätzlich zum Hören der schönen Lieder auch sehr anschaulich.

Unsere Kantorin Andrea Mangold spielte uns die neuen Lieder auf der Orgel zunächst vor, danach konnten wir mit ihrer schönen und schwungvollen Orgelbegleitung als Gemeinde einstimmen. Die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchors hatten die Lieder vorher eingeübt und saßen verteilt im Kirchenraum mitten in der Gemeinde, und so konnten dann alle schnell und gut mitsingen.

„Singet dem HERRN ein neues Lied,

denn er tut Wunder“ (Psalm 98,1). Ich freue mich darüber, dass wir das mit unserem neuen Liederbuch an diesem Sonntag wieder in schöner Weise tun konnten und hoffe, dass wir unseren Gott auch in Zukunft mit bekannten und neuen Liedern miteinander loben und preisen werden.

Vorstellung der neuen Perikopenordnung

Im Anschluss an den Gottesdienst stellte uns Pfarrerin Beichert noch die neue Perikopenordnung der gesamten evangelischen Kirche in Deutschland vor, welche am 1. Advent 2018 in Kraft trat. Diese Ordnung regelt, welcher biblische Text im Gottesdienst als Schriftlesung vorgetragen wird und zu welchem Text gepredigt wird. Außerdem enthält die Ordnung den Gebetspsalm für die Gemeinde, den Wochenspruch, den Halleluja-Vers und die Wochenlieder. Neu ist, dass die alttestamentlichen Texte verdoppelt wurden, es gibt mehr Texte, in denen Frauen vorkommen und die mehr Bezug zu heutigen Lebensfragen haben, außerdem gibt es sehr viel mehr neue Lieder als bisher.

Abschließend dankten Pfarrer Kabbe und Marita Dollinger vom Kirchengemeinderat Pfarrerin Beichert, dem Kirchenchor und Andrea Mangold ganz herzlich für ihre Mitwirkung und Gestaltung dieses schönen Gottesdienstes.

Kai Dollinger

Rückblick auf die Allianzgebetswoche

„**Beten – nützt das was?**“ fragen sich manche Menschen. Es gibt diesen Satz, der bei unterschiedlichen Menschen notiert ist: „**Arbeite, als ob alles beten nichts nützt, und bete, als ob alles arbeiten nicht nützt.**“ – Ein anderer wichtiger Satz: das Motto der Benediktinermönche heißt „**Bete und arbeite!**“

Vom 13. bis 20. Januar 2019 fand weltweit die Allianzgebetswoche statt. Unter dem Thema „Einheit leben lernen“ fanden wir uns in Ittersbach zu acht unterschiedlichen Gebetstreffen zusammen. Wir begannen im Rahmen der Bibelstunde der AB-Gemeinschaft am Sonntag. Verbandsprediger Frank Böstler führte uns in das Thema „**Einheit feiern**“ ein. Wir hatten drei Gebetsabende, von denen einen die Jugendlichen gestalteten. Wir hatten

ein Gebetsfrühstück bei Familie Kai und Marita Dollinger. Wir feierten auch von Freitag auf Samstag eine Gebetsnacht. Jeweils für eine Stunde trafen sich zwei bis vier Menschen, um unser Dorf Straße für Straße und die weltweiten Sorgen und Nöte der Menschen vor Gott zu bringen. Den Abschluss machten wir wieder am Sonntag mit einem Gottesdienst, in dem Pfarrer Willi Baumgärtner die Predigt zum Thema „**Geistliche Einheit**“ hielt.

Es waren nie viele Menschen, außer am Sonntag in der Kirche. Doch es waren Ittersbacher aus den unterschiedlichen Gemeinden – und das war schön so.

Vielleicht sind Sie ja auch im nächsten Jahr einmal mit dabei. Ich würde mich freuen.

Ihr Fritz Kabbe

HABEN SIE EINE VORSTELLUNG VON GOTT?

Als ich 17 war, habe ich LSD genommen, weil ich hoffte, eine Gotteserfahrung zu erleben. Aber zuerst bin ich in einem Bereich gefandet, wo es kein Leben und kein Sterben, sondern nur Schmerzen gab. Und das Gefühl, dass es jetzt für immer so bleibt. In diesem Moment habe ich gerufen: Oh, mein Gott, hilf mir doch! Plötzlich bin ich in eine tiefe Ruhe gekommen. Als ich ihn erkannte, habe ich ihn gefragt: Gehst du etwa wieder weg, wie all die anderen? Und da hat Gott mir geantwortet, dass er immer da war und dass er immer da sein wird. Da ist mir ein Stein vom Herzen gefallen. Gott hat mich mit einer Liebe angeschaut, die kann man nicht beschreiben. Diese Erfahrung hat mich durch alle dunklen Täler getragen, die dann gefolgt sind. Verletzungen, Verleumdungen, gebrochene Herzen. Ich bete jeden Tag, beten ist etwas Wunderschönes! Ich will nicht näher beschreiben, wie ich das mache. Es steht doch geschrieben, dass wir damit nicht auftrumpfen sollen.

 **chrismon**

Text aus: „chrismon“,
das Monatsmagazin der
evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

NINA HAGEN, SÄNGERIN



Zum Weltgebetstag am 1. März 2019 aus Slowenien

Kommt, alles ist bereit! (Lukas 14), so lautet das Thema des diesjährigen Weltgebetstags.

Der Gottesdienst, den slowenische Frauen vorbereitet haben, bietet Raum für alle. Es ist noch Platz – besonders für all jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden wie Arme, Geflüchtete, Kranke, Obdachlose, Einsame....

„Kommt, alles ist bereit“, unter diesem Motto geht es in diesem Jahr besonders um Unterstützung dafür, dass Frauen weltweit „mit am Tisch sitzen können“. Deshalb unterstützt die Weltgebetstagsbewegung aus Deutschland Menschenrechtsarbeit in Kolumbien, Bildung für Flüchtlingskinder im Libanon, einen Verein von Roma-Frauen in Slowenien und viele andere Projekte weltweit.

Das Naturparadies Slowenien, zwischen Alpen und Adria gelegen, ist eines der jüngsten und kleinsten Länder der Europäischen Union. Von seinen gerade mal zwei Millionen Einwohnern sind knapp 60% katholisch, 2,5% orthodox, 2,5% islamisch und 1% evangelisch. In der Hauptstadt Ljubljana leben 280.000 Menschen.

Bis zum Jahr 1991 war Slowenien nie ein unabhängiger Staat. Dennoch war es über Jahrhunderte Knotenpunkt für Handel und Menschen aus aller Welt. Sie brachten vielfältige kulturelle und religiöse Einflüsse mit. Zu Zeiten Jugoslawiens galt der damalige Teilstaat Slowenien als das Aushängeschild für wirtschaftlichen Fortschritt.

Heute liegt es auf der Balkanroute, auf der im Jahr 2015 Tausende vor Krieg und Verfolgung geflüchtete Menschen nach Europa kamen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. In über 120 Ländern der Erde wollen sie am Weltgebetstag 2019 ein Zeichen setzen für Gastfreundschaft und Miteinander: Kommt, alles ist bereit! Es ist noch Platz.

Auch bei uns in Ittersbach ist noch Platz, das Vorbereitungsteam freut sich darauf, dich und Sie begrüßen zu dürfen. Wir feiern ökumenischen Gottesdienst

**am 1. März 2019, um 19:30 Uhr
in der Evangelischen Kirche,
Friedrich-Dietz-Straße.**

Anschließend gibt es ein kleines Festmahl im Gemeindehaus, bei dem wir miteinander feiern und teilen wollen. Dort gibt es auch die Möglichkeit zum Einkauf am Eine-Welt-Stand.

Herzliche Einladung zum Mitfeiern, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

*Annette Bauer nach der Presseveröffentlichung von Lisa Schürmann,
Weltgebetstag der Frauen –
Deutsches Komitee e.V.*



OASE-Vortragsabend

Christenverfolgung heute – ein Blick in die Welt

Am **Mittwoch, 14.11.2018**, haben wir unseren „Oase Frauentreff am Morgen“ auf den Abend verlegt und dazu neben vielen anderen einen ganz besonderen Gast eingeladen. Er kam von der Organisation „Open Doors“ (offene Türen), die im Dienst der verfolgten Christen weltweit in Deutschland unterwegs ist. Er hat uns Einblick gegeben, wie schwer es in manchen Ländern heute ist, den christlichen Glauben offen zu leben. In manchen Ländern dürfen sich Christen nur heimlich treffen und werden aus ihren Häusern und sogar aus ihrem Land vertrieben. Für solche Christen, die nur unter sehr schwierigen Bedingungen und heimlich ihren Glauben leben

können, setzt sich dieser Mann und seine Organisation ein. Dabei riskieren sie oft ihr Leben.

Ich war sehr beeindruckt, dass es in der heutigen Zeit noch Menschen gibt, die sich so selbstlos dafür investieren, dass Menschen auch in schwierigen Verhältnissen ihren Glauben an Gott leben können und dafür arbeiten, den christlichen Glauben weiter zu verbreiten.

Es war ein sehr bewegender und nachdenklich stimmender Abend. Mir wurde bewusst, dass es nicht selbstverständlich ist, dass wir in Frieden und Freiheit leben und es uns gut geht und jeder glauben darf, was er will.

Gretel Baur



Foto:
Fritz Kabbe



SCHLOSSGARTENHALLE ETTLINGEN

Mittwoch, 20. 3. 2019 | 19.30 Uhr

Donnerstag, 21. 3. 2019 | 11.00 Uhr (Schülervorstellung)

Abendkasse: Erwachsene 9 € | Schüler 3 €

Kartenreservierung: nach-europa@gmx.de

LB BW

lpb

Baden-Württemberg

INTEGRATION KULTUR

KUNST

Es ist uns gelungen, für den März 2019 das Theaterstück ‚Nach Europa‘ nach Ettlingen zu holen. **Zwei Personen, ein Christ und ein Muslim, auf der Flucht – verstrickt in ihre ganz eigenen Vorstellungen von Europa.** Ein berührendes, informatives und kurzweiliges Theaterstück zum Zustand der Demokratie und darüber, dass Frieden und Gerechtigkeit möglich sind und wir für ein demokratisches Europa eintreten müssen, wenn wir es schützen wollen.

Wir leben in einem friedlichen, demokratischen Land. Krieg kennen wir nur aus dem Fernsehen und von Erzählungen. Frieden und Demokratie waren für uns immer selbstverständlich. Irritiert stellen wir seit einiger Zeit beim Blick in die Medien und in Gesprächen

fest, dass es eine relevante Zahl von Menschen gibt, die die Vorzüge der Demokratie, wie Meinungs-, Religions- und Pressefreiheit, Schutz vor Verfolgung und freie Wahlen nicht mehr schätzen. Die Europäische Union ist für viele nicht mehr der Garant für Frieden, Freiheit und politische Stabilität, sondern ein bürokratisches Konstrukt, dem sie ablehnend gegenüberstehen. Dazu kommen Tendenzen des Protektionismus und der Ablehnung von Geflüchteten. Offensichtlich werden wir nicht als Demokraten geboren, sondern braucht es immer wieder neue Diskussionen, um die Demokratie mit Leben zu erfüllen. Mit den Möglichkeiten des Theaters wird den Zuschauern die Kostbarkeit und

Verletzlichkeit der Demokratie nahegebracht.

Holz und Licht bilden die Grundelemente des Stückes. Die Holzteile bilden ein Bootsgerippe und versinnbildlichen damit den Jahrtausende alten Willen der Menschen, dem unbezähmbaren Meer die Stirn zu bieten, um in neue Welten aufzubrechen. Das Licht wird mit Hilfe zweier hochmoderner Laser greifbar, schafft virtuelle Räume und eröffnet ungewohnte Perspektiven. Durch den sparsamen Einsatz der beiden Elemente bleibt jedoch stets genug Raum für die herausfordernden Inhalte des Stückes.

Martin Klein,

*Beauftragter für Flucht und Migration,
Evang. Kirchenbezirk Karlsruhe-Land*

ERF Medien unterwegs

ERF



Stefan Loß – Redakteur vom Evangeliumsrundfunk (ERF)

Samstag 23. März 2019 - 10.00 Uhr - Herausforderungen leben?

Männervesper im evangelischen Gemeindehaus

Teilnahme frei – Spenden sind möglich

Sonntag 24. März 2019 - 10.00 Uhr - Gottesdienst in der evang. Kirche

Alles hat seine Zeit – ein Leben zwischen Abschiednehmen + Vorfreude

Im Anschluss etwa 11.15 Uhr - Was macht + wofür steht ERF-Medien?



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
ITTERSBACh

&



MUSIKVEREIN
»EDELWEISS«
ITTERSBACh

GOTTESDIENST

der evangelischen Kirchengemeinden
Ittersbach und Langenalb-Marxzell

Gottesdienstleitung Pfr. Dettling
unter Mitwirkung des
Musikvereins Ittersbach

Bei schlechtem Wetter findet der
Gottesdienst in der Ittersbacher Kirche
statt.

- *im Anschluss* -

VATERTAGS-HOCKETSE

des Musikvereins mit Bewirtung und Blasmusik

30.05.2019 10.30 Uhr
GRILLPLATZ ITTERSBACh

(beim Industriegebiet)

Hiskiagebet

Termine 2019

Christen beten für Karlsbad

Jahresthema: **EINHEIT**

**Wir treffen uns einmal im Monat
Freitag abends um 20.00 Uhr**

- | | |
|----------|--------------------------------------|
| 1. Feb. | Lahö / Raum der Stille |
| 1. März | Bibelheim |
| 5. April | Langensteinbach / Ev. Gemeindehaus |
| 3. Mai | Mutschelbach / Ev. Gemeindehaus |
| 7. Juni | Lahö / Raum der Stille |
| 5. Juli | Ittersbach / Ev. Gemeindehaus |
| 2. Aug. | Langensteinbach / Kath. Gemeindehaus |
| 6. Sep. | Auerbach / Ev. Gemeindehaus |
| 4. Okt. | Langensteinbach / Ev. Gemeindehaus |
| 8. Nov. | Spielberg / Ev. Gemeindehaus |
| 6. Dez. | Bibelheim |

Allianzgebetsabende

13. - 15. Januar

12. März

2. Juli

Jeweils um 19.30 Uhr

im ev. Gemeindehaus

Langensteinbach

**Und da Hiskia
den Brief
von dem Boten
empfangen
und gelesen hatte,
ging er hinauf
zum Hause des Herrn
und breitete ihn aus
vor dem Herrn
und betete ...**

2.Könige 19, 14+15



GAW in Baden –

Auch 2019 helfen wir Ev. Minderheiten- kirchen in Ost- und Südeuropa, Latein- amerika und im Nahen Osten – Machen Sie mit!



In **Syrien** helfen wir kleinen evangelischen Gemeinden, ihre zerstörten Kirchen wieder aufzubauen und das Gemeindeleben neu in Gang zu bringen.

In Buenos Aires, **Argentinien**, unterstützen wir Projekte für Kinder mit musikalischem, künstlerischem oder technischem Schwerpunkt. Die einen fertigen Glasschmuck, die anderen haben verschiedene Orchester gegründet, wieder andere betreiben eine Radiostation.



In **Paraguay** helfen wir der ortsansässigen evangelischen Kirche dabei, indigene Gemeinschaften dabei zu unterstützen, dass sie Grund- und Hauptschulen einrichten und unterhalten, damit die Kinder und Jugendlichen dort ihre Zukunft selbst mitgestalten können.



In diesen und noch viel, viel mehr Projekten in unseren GAW-Partnerkirchen unterstützen wir zusammen mit den anderen GAWs in der EKD Projekte in 40 Kirchen im Gesamtwert von 1,6 Millionen. Aus Baden beteiligen wir uns auch 2019 wieder mit 110.000.– Euro.

Helfen Sie uns dabei?

Zusätzliche Informationen bei der GAW-Geschäftsstelle, Blumenstr. 1, 76133 Karlsruhe, Tel. 07 21 / 91 75 - 335, gaw-baden@ekiba.de

Ihr Konto zum Helfen bei der Ev. Bank Kassel (BIC GENODEF1EK1)
IBAN DE67 5206 0410 0000 5067 88



Dank an die Mitarbeitenden

Danke, ich möchte einfach Danke sagen. Wir haben viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich an den unterschiedlichsten Stellen engagieren vom Gemeindebriefausträger bis zur Kirchengemeinderätin, im Gottesdienst und bei Veranstaltungen, projektbezogen und sehr kontinuierlich, in den Chören und in der Jugendarbeit und im Büro. Ich möchte Ihnen danken, als Pfarrer dieser Gemeinde. Ohne Sie wäre unser Gemeindeleben nicht so

reich und vielfältig. Durch Sie und Dank Ihnen läuft manchmal so viel, dass wir manchmal echt schauen müssen, wie wir alles so zusammenstellen, dass alles seinen gebührenden Platz findet. Danke. Danke möchte ich auch sagen als einfaches Gemeindeglied dieser Kirchengemeinde und im Namen aller Gemeindeglieder dieser Gemeinde. Ihr Einsatz ist kostbar und wertvoll. **Danke.**

Ihr Pfarrer Fritz Kabbe

Dank an die VR Bank Enz plus eG

Vor einiger Zeit besuchte uns der Sicherheitsbeauftragte der Landeskirche, um Gefahrenstellen zu minimieren und uns für dieses Thema zu sensibilisieren. Dies trug Früchte. Wir haben verschiedene Leitern in Gebrauch, um den Christbaum zu schmücken, Bäume zu schneiden, Leuchtmittel auszuwechseln, Dekorationen anzubringen, um nur einiges zu nennen. Diese Leitern wiesen durch jahrelangen Gebrauch entsprechende Spuren auf, so dass es ratsam war, diese auszutauschen. Woher das Geld nehmen? – Bei der VR Bank Enz plus fanden wir offene Ohren für unser Anliegen, den angestellten und ehrenamtlichen Mitarbeitern ein sicheres Arbeiten zu ermöglichen. Wir danken der VR Bank Enz plus für die finanzielle Unterstützung in Höhe von 500 Euro, so dass die beiden Leitern angeschafft werden konnten.

Pfarrer Fritz Kabbe



Konfirmanden auf den neuen Leitern. Foto: Fritz Kabbe

Herzlichen Dank

für die Gaben, die wir erhalten haben:

Orgel	200,- Euro	Kindergarten	500,- Euro
Kirchle	220,- Euro	Diakoniefonds	100,- Euro
Gemeindehaus	100,- Euro	Erwachsenenbildung	500,- Euro
Kirchenchor	50,- Euro	Wo am Nötigsten	2.445,- Euro
Beerdigungschor	120,- Euro		
Kinderchor	350,- Euro	Gott segne Geber und Gaben!	

Sie möchten uns bei unseren vielfältigen Aufgaben unterstützen?

Dann können Sie eine Spende auf folgende Konten bei der VR Bank Enz plus eG, BIC: GENODE61WIR, überweisen:

Evang. Kirchengemeinde Ittersbach,
IBAN: DE78 6669 2300 0004 3204 25

oder

Förderverein der Kirchengemeinde Ittersbach,
IBAN: DE23 6669 2300 0013 6369 07



Opferbons

Wie Sie wissen, gibt es in unserer Gemeinde Opferbons zu 1, 2, 5, 10 und 20 Euro. Diese sind über das Pfarramt oder am Sonntag, **3. März**, nach dem Gottesdienst zu erwerben und können in Ittersbach und nur in Ittersbach in das Opfer getan werden.

Sie können dafür auch eine Spendenbescheinigung bekommen.

Fritz Kabbe, Pfarrer

„Gott dein guter Segen ...“ heißt das Lied, das die Kinder in der Schule im Moment am liebsten singen. Dieses Lied findet sich auch in dem neuen ergänzenden Gesangbuch, das wir seit dem ersten Advent 2018 in Gebrauch haben. Wenn Sie nachschlagen möchten, finden Sie es unter der Nummer 44. In diesem Lied wird beschrieben, wie und wie vielfältig Gott uns seinen Segen schenkt und spüren lässt.



Da ist die Rede davon, dass sein Segen wie ein großes Zelt sich über uns ausspannt und schützt. Es wird gesagt, dass sein Segen uns bergend schützt wie ein Mantelkleid. Der Segen kann sein wie ein sanfter Wind, der uns trägt. Er kann sein wie Licht, das die Dunkelheit erhellt. Der Segen Gottes kann wie ein Nest sein, in das wir uns kuscheln können. Im Refrain wird beschrieben, wie sehr wir den Segen brauchen. Denn der Weg, den wir zu gehen haben, ist weit. Der Weg in die himmlische Heimat zu Gott kann uns ganz schön weit vorkommen. Gut, dass sein Segen, dann immer bei uns ist. Wo können wir den Segen bekommen?

Am Ende eines jeden Gottesdienstes steht der Segen. Sie können sich ihn also jederzeit abholen. Aber sie können gern auch mich oder jemand aus der Mitarbeiterschaft einladen. Wir kommen auch gern zu ihnen, um Ihnen den Segen Gottes zu bringen.

Vielleicht sind ja auch deshalb die Sternsingerkinder so gern gesehene Gäste an Epiphantias. Sie lassen etwas da, was das ganze Jahr wirkt. **Gott, dein Segen ist wirklich gut.**

Ihr Fritz Kabbe



Ansichten unseres Taufsteines

Fotos: Fritz Kabbe



Evang. Kirche Auerbach



Evang. Kirche Langensteinbach



Kath. Kirche Langensteinbach